

# Literatur

Autor(en): **W.E.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Rote Revue : sozialistische Monatsschrift**

Band (Jahr): **44 (1965)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nach diesen allgemeinen Betrachtungen ist nun mit diesen Grundlagen an die Hauptfragen der Gesellschaftsordnung heranzugehen. Erst in der konkreten Auseinandersetzung wird die Sozialethik zur Soziallehre, das heißt zur theologischen Erkenntnis muß noch die sozialwissenschaftliche Erkenntnis der Wirklichkeit hinzukommen, damit die gesellschaftlichen Wirkungen menschlichen Handelns klar gesehen und verbindliche Forderungen gestellt werden können. Stärker als bisher wird dabei die Beschränkung auf den wirtschaftlichen Sektor sein müssen. (Fortsetzung folgt)

## Literatur

### *Sonne und Schatten über Brasilien*

Diese 55 Seiten umfassende Arbeit will weniger eine breit angelegte Kritik sein, als lediglich eine Wiedergabe gültiger Beobachtungen. Unter diesem Gesichtswinkel hält das kleine Bändchen, was es verspricht.

Es schildert den Charakter des brasilianischen Volkes, weist hin auf die für uns unvorstellbaren Unterschiede von ganz arm und ganz reich und begründet diese Feststellung mit der Tatsache, daß in Brasilien ein Mindestlohn-gesetz besteht mit Löhnen von monatlich etwa 60 Franken, während 5 Prozent der Bevölkerung über die Hälfte des Nationaleinkommens verfügen und vier Fünftel des Bodens den Großgrundbesitzern gehören.

Daß das Elend der Favelas (Armenstädte) ein Nährboden für den Kommunismus darstellt, ist evident. So sagt der Verfasser: «Entweder trifft sie (die Regierung) sofort großzügige soziale Reformen oder das Land wird als eine durch soziales Ungenügen reif gewordene Frucht dem Kommunismus anheimfallen.»

Neben diesen Schatten erzählt uns der Autor von der Sonne dieses sonnenreichen Landes: seiner interessanten Fauna, seiner herrlichen Landschaft, von Ananasplantagen und Orangenhainen, den mächtigen Urwäldern, wo die seltsamsten Orchideen in bizarren Formen aus dem Helldunkel der Blätterdächer leuchten und wo die gute Mutter Erde fast pausenlos ihre Früchte verschenkt.

Sonne und Schatten über Brasilien – «wird Brasilien bald merken, wie spät es ist?»

w. e.